



AUDIENCE CHOICE  
AWARD WINNER  
SAN ANTONIO  
INDEPENDENT CHRISTIAN  
FILM FESTIVAL



AUDIENCE CHOICE  
AWARD WINNER  
SAN DIEGO  
CHRISTIAN FILM FESTIVAL

ANDREW  
CHENEY

MEG  
WILSON

ARKON  
WATSON

# DER TRÄUMER

»Sie gedachten es böse  
zu machen, aber Gott  
gedachte es gut zu machen.«



... ZUM WEITERDENKEN ...

# Ein Film mit Stoff zum Nachdenken

„Der Träumer“ basiert auf der biblischen Geschichte von Josef und seinen Brüdern, wie sie uns im Alten Testament (1. Mose 37ff) überliefert ist. Dieses Bonus-PDF eignet sich besonders für alle, die mehr über die Hintergründe zu dieser Geschichte erfahren möchten; aber auch für alle, die weiter über die Themen des Films nachdenken bzw. darüber mit anderen ins Gespräch kommen wollen. Das Material der folgenden Seiten bietet **Impulstexte, Infos, Fragen, Bibelstellen und kreative Ideen** rund um die Themen des Films.

## Anmerkungen:

Die Bibeltexte in diesem Dokument stammen aus der Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Informationen zum Thema „Filme in der Gemeinde einsetzen“ sowie eine thematische Übersicht aller christlichen Filme von SCM Hänssler gibt es unter: [www.scm-haenssler.de/film/filme-einsetzen](http://www.scm-haenssler.de/film/filme-einsetzen)

Für Filmvorführungen außerhalb des privaten Rahmens ist grundsätzlich eine Vorführlizenz nötig. Alle Informationen hierzu gibt es unter [www.scm-haenssler.de/film/vorfuehrrechte.html](http://www.scm-haenssler.de/film/vorfuehrrechte.html)

**Film-Zeitangaben in diesem Bonus-PDF basieren auf der englischen Originalversion. Leichte Abweichungen sind daher möglich.**

## Inhaltsübersicht

I. Fiktion und Realität – Die biblischen Hintergründe des Films .....	S. 3
II. Alles andere als leicht – Wie wir mit Gottes Hilfe vergeben können .....	S. 7
III. Ich brauche keine Armee – Was wahre Freundschaft ausmacht .....	S. 10
IV. Auf Umwegen zum Ziel – Zerbruch im Leben und Gottes Pläne .....	S. 13
V. UngeRächtigkeit – Unrecht überwinden und Beziehungen wiederherstellen .....	S. 16
VI. Fluch oder Segen? – Träume und Traumdeutung .....	S. 18
VII. Jede Familie hat eine Geschichte – Wie Familie uns beeinflusst und prägt .....	S. 21
Unsere Film- und Buchtipps für Sie .....	S. 24





# I. Fiktion und Realität – Die biblischen Hintergründe des Films

## Die Parallelen

Die Lebensgeschichte von Brady Gray weist viele Ähnlichkeiten auf zum Leben von Josef, dem Sohn Jakobs, in der Bibel. Sowohl Brady als auch Josef sind die Lieblingssöhne ihres Vaters, beide werden von ihren Brüdern aus der Familie vertrieben und landen später unschuldig im Gefängnis. Beide haben prophetische Träume und auch die Fähigkeit, die Träume anderer Menschen zu deuten.

In der folgenden Bibelarbeit sollen hauptsächlich die Parallelen zwischen Josef und Brady betrachtet werden. Bei den „*Kreativ-Ideen*“ werden Methoden vorgestellt, um das Thema praktisch zu vertiefen. Diese Ideen können auch bei einigen anderen Themen gut angewendet werden.

## Was bisher geschah ... – Die biblische Vorgeschichte zu Josef und seinen Brüdern

**Gott**, der die ganze Erde mit all ihrem Leben geschaffen hatte, suchte sich unter den Menschen einen Mann namens **Abraham** aus. Mit ihm hatte er große Pläne. Er führte ihn aus seiner Heimat weg und machte ihn vorerst zu einem heimatlosen Nomaden.

Gott versprach Abraham so viele Nachkommen, wie Sterne am Himmel stehen (vgl. 1. Mose 15). Doch lange Zeit bekamen Abraham und seine Frau Sara überhaupt keinen Nachwuchs. Erst in hohem Alter wurde ihnen dann doch noch ein Sohn geboren: **Isaak**.

Isaak war wie sein Vater Abraham ein Nomade. Mit seiner Frau Rebekka bekam er später die beiden Söhne **Jakob** und Esau. Und obwohl Esau der Erstgeborene war, wählte Gott Jakob aus, um sein Volk zu gründen. Denn Esau verkaufte aus einer Laune heraus sein Erstgeburtsrecht an seinen Bruder Jakob (vgl. 1. Mose 25,27ff).

Jakob wurde später der Vater von **Josef und seinen Brüdern**. Doch bis es soweit war, musste er zuerst zwei mal sieben Jahre arbeiten. Dies war der Brautpreis für seine beiden Frauen, die Schwestern Lea und Rahel. Insgesamt wurden Jakob von seinen Frauen und deren Sklavinnen zwölf Söhne und mindestens eine Tochter geboren (vgl. 1. Mose 29,31ff und 1. Mose 35,16ff). Josef war der elfte Sohn Jakobs, aber der allererste Sohn von Jakobs Lieblingsfrau Rahel.

## Das Leben von Josef

Lest bitte die entsprechenden Kapitel, bevor ihr die Fragen bearbeitet.

### 1. Mose 37

- Findest du, dass der Neid der Brüder berechtigt ist? Wie würdest du dich an ihrer Stelle fühlen?
- Inwiefern wird die Familiensituation von Josef und seinen Brüdern im Film „Der Träumer“ aufgegriffen? Was sind hier die Konfliktpunkte? Findest du diese Darstellung gelungen?
- Kannst du dich in dieser Geschichte (oder in den entsprechenden Filmszenen) mit einer Person und ihrem Verhalten besonders gut identifizieren? Oder hast du eher eine kritische Distanz zu allen Personen?
- Wo sind dir selbst in deinem Leben schon Neid und Eifersucht begegnet? Und wie gehst du damit um, wenn andere auf dich neidisch sind oder du selbst Neid empfindest?
- Kannst du bereits hier Gottes Wirken im Leben von Josef erkennen? Wenn ja, inwiefern?

### Kreativ-Ideen:

- a) Verteilt die Rollen des Vaters, der Brüder und von Josef und spielt das Geschehen mit euren eigenen Worten nach. Dann tauscht euch darüber aus, wie sich die einzelnen Personen dabei gefühlt haben.
- b) Schreibe eine Vermisstenmeldung oder eine Traueranzeige für Josef aus der Perspektive Jakobs.

### 1. Mose 39,1-19

- Beschreibe kurz, was durch den Segen Gottes an Josef im Haus des Potifar alles gut gelaufen ist. Wo sind die Parallelen zu Brady in „Der Träumer“? Wo erkennst du in seiner Biographie Segensspuren und Zeichen von Gottes Wirken?
- Nimm dir einen Moment Zeit, um an die guten Dinge zu denken, die Gott in deinem Leben schon getan hat. Wofür bist du heute aktuell oder auch im Rückblick dankbar?
- Josef und im Film Brady blieben nicht bewahrt vor sexueller Versuchung. Wie sind sie damit umgegangen? Und was hältst du von dieser Reaktion? Glaubst du, dass die meisten Männer heutzutage in einer solchen Lage ähnlich reagieren würden?
- Wo hast du selbst schon Versuchung erlebt? Und wie bist du damit umgegangen?

#### Kreativ-Idee:

Bastelt eine Segens-Collage: Schneidet aus alten Zeitschriften Bilder aus, durch die der Segen Gottes in eurem Leben symbolisiert werden kann und klebt diese auf ein großes Plakat (evtl. mit entsprechender Beschriftung). Dazwischen könnt ihr auch Bibelverse rund um das Thema Segen schreiben. Tragt einfach zusammen, welche Verse ihr auswendig kennt, oder schlagt mithilfe einer Konkordanz in der Bibel nach.

### 1. Mose 39,20-40,23

- Josef landet unschuldig im Gefängnis. Inwiefern erfährt Josef auch in dieser Situation, dass Gott ihm treu ist und ihn nicht im Stich lässt?
- Josef dient mit seiner Gabe der Traumdeutung den Menschen im Gefängnis. Was erbittet Josef vom Mundschenk? Und wie verhält sich dieser in der Folge?
- Wie ergeht es Brady im Gefängnis? Welche Parallelen erkennst du zur Geschichte von Josef? Wo siehst du Unterschiede?
- Gottes Zeitpläne sind oft anders als unsere. Fallen dir Beispiele aus deinem eigenen Leben ein, bei denen du länger auf etwas warten musstest, als dir eigentlich lieb war?

#### Kreativ-Idee:

Schreibe einen Brief an dich selbst und benenne darin die offenen Baustellen deines Lebens und wo du dir im Moment am meisten Veränderung wünschst. Verschließe den Brief in einem Umschlag, der an dich selbst adressiert ist. Euer Gruppenleiter soll die Umschläge einsammeln und sie euch in einigen Wochen oder Monaten zurückgeben (den Zeitraum könnt ihr gemeinsam beschließen). So kann jeder ganz persönlich sehen, wo Gott im eigenen Leben gewirkt hat.

### 1. Mose 41,1-52

Nach zwei Jahren wird Josef endlich aus dem Gefängnis geholt. Der Pharao will seine Träume von Josef deuten lassen.

- Was ist Josefs erste Reaktion darauf?
- Und wie reagiert Brady im Film, als sein ehemaliger Chef ihn um die Interpretation seines Traumes bittet?

Josefs Arbeit ist so zufriedenstellend, dass er direkt an die höchste Stelle befördert wird. Obwohl Josef lange warten musste, ist er nicht böckig oder wütend auf Gott oder den Pharao.

- Wie reagierst du in vergleichbaren Situationen? Arbeitest du in oder nach schweren Zeiten genauso treu und gehorsam für Gott wie Josef?
- Kannst du Gott die Ehre geben, egal in welcher Position du arbeitest? Fällt es dir leicht, deine Aufgaben gewissenhaft auszuführen, egal, ob du einen Minijob hast oder (wie Josef) der zweitwichtigste Mann im ganzen Land bist?

- Welche Auswirkungen hat es, wenn jemand an seiner Arbeitsstelle zur Ehre Gottes lebt, und was würde sich verändern, wenn er das nicht täte? (Bsp: Feuerwehr, Politik, Klinikberufe, Militär, Berufe im Umfeld der Kirche etc.)
- Was bedeutet „zur Ehre Gottes“ für dich persönlich?
- Wie wichtig sind dir Lob, Anerkennung und Ehre von anderen Menschen?

### **Kreativ-Idee:**

Schreibe ein Interview mit Brady/Josef oder einen Zeitungsartikel über ihn unter der Schlagzeile „Unschuldiger im Gefängnis“ oder „Traumdeuter wird aus der Haft entlassen“, in dem es auch um die Ehre Gottes geht.

### **1. Mose 41,53-42,38**

Josefs Brüder kommen in ihrer Notsituation nach Ägypten. Wie fällt die erste Reaktion Josefs auf das Wiedersehen aus? Und wie reagiert Brady im Film auf seine Brüder?

- Findest du Josefs Reaktion gerechtfertigt bzw. verständlich?
- Wie hättest du an Josefs Stelle wohl reagiert?
- Was, glaubst du, hält Gott von Josefs Reaktion?

Die Brüder haben in der Zwischenzeit bereut, was sie Josef angetan haben. Aber noch ahnen sie nicht, dass sie bald Gelegenheit haben werden, ihn um Verzeihung zu bitten.

- Welche Dinge liegen dir noch auf der Seele? Welche Menschen würdest du gerne noch um Verzeihung bitten?
- Wie leicht oder schwer fällt es dir, Fehler zuzugeben und andere um Vergebung zu bitten?
- Welche Erfahrungen hast du bereits mit dem Thema Vergebung gemacht?

### **Kreativ-Idee:**

- Schreibe einen Entschuldigungsbrief an eine Person, die du um Verzeihung bitten möchtest. Überlege dir, ob du ihn abschicken oder persönlich überreichen willst. Vielleicht ist dir auch eine persönliche Aussprache lieber. Dann überlege dir, wann und wie diese stattfinden könnte.
- Verteilt die Rollen von Josef und den Brüdern unter euch und spielt das Geschehen einmal szenisch nach, um die Gefühle der einzelnen Personen nachvollziehen zu können. Probiert verschiedene Reaktionen von Josef auf das Wiedersehen aus (besonders fies, hochofren, gleichgültig etc.)

### **1. Mose 45**

Josefs Brüder bereuen, dass sie Josef vor langer Zeit verkauft haben. Doch Josef kann dahinter rückblickend einen guten Plan Gottes erkennen.

- Kannst du das auch so sehen? Oder findest du das eher schwierig?
- Kennst du Ähnliches aus deinem eigenen Leben? Hast du schon erlebt, dass scheinbare Katastrophen sich nachträglich als Segen erwiesen haben?

### **Kreativ-Idee:**

- Dreht ein Musik-Video zu Xavier Naidoos „Dieser Weg“ basierend auf Josefs Leben.
- Baut einen Vertrauens-Parcours mit Tischen, Stühlen und was ihr sonst noch findet. Wer den Parcours absolvieren will, bekommt die Augen verbunden. Im ersten Durchgang darf der „Blinde“ an der Hand geführt werden. Im zweiten Durchgang wird der Weg nur noch durch Richtungsansagen gewiesen.

### **Die großen Zusammenhänge:**

Josefs Leben zeigt, dass Gott den vollkommenen Überblick hat, weil er außerhalb von Raum und Zeit steht. Er führt die Menschen, die ihm vertrauen, zum richtigen Ziel. Josefs Geschichte selbst ist nur ein kleiner Baustein in einem viel größeren Plan. Durch ihn kamen später alle Brüder und auch ihr Vater Jakob nach Ägypten. Dort wuchsen die Nachkommen Abrahams unter dem Schutz des Pharao zu einem großen Volk heran: unzählbar wie die Sterne am Himmel – genauso wie Gott es Abraham versprochen hatte.

Und aus diesem auserwählten Volk, dem Volk Israel, wurde Jahrhunderte später Jesus – der Sohn Gottes und Retter der Welt – geboren.

### **Tipp zum Weiterdenken:**

Übrigens gibt es auch zwischen Jesus und Josef so manche Parallele. Wenn du willst, überlege dir – vielleicht zusammen mit anderen – welche das sind.





## II. Alles andere als leicht – Wie wir mit Gottes Hilfe vergeben können

Viele Jahre nachdem Brady von seinen Brüdern auf brutale Weise von der Farm seines Vaters vertrieben wurde, treffen er und die Brüder erstmals wieder aufeinander. Doch zunächst wird Brady von seinen Brüdern gar nicht erkannt. Und so bleibt Brady Zeit, das erste Wiedersehen zu verdauen und zu entscheiden, wie er sich seinen Brüdern gegenüber verhalten will.

Als Brady mit Kate über seine Situation spricht, zitiert diese den Bibelvers „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ (vgl. 1. Johannes 4,19). Sie erinnert Brady an Gottes besondere Liebe, indem sie ihn fragt: „Liebt Jesus dich nicht auch trotz deiner Fehler?“ Brady kommt ins Nachdenken und entscheidet sich schließlich, seinen Brüdern zu vergeben. Am Ende des Films kann Brady sagen: „Ich habe ihnen nicht vergeben, weil das so leicht gewesen wäre. Nein, es war alles andere als leicht. Ich konnte vergeben, weil Gott das Gleiche für mich getan hatte. Und wenn du erst einmal begriffen hast, dass dir vergeben wurde, dann kannst du auch selbst vergeben. Und wenn du weißt, dass du geliebt wirst, kannst du lieben.“ Brady hat erfahren, dass es für ihn zu schwer ist, seinen Brüdern aus eigener Kraft zu vergeben. Erst das Erleben von Gottes Vergebung macht ihn fähig, selbst auch zu vergeben.

Die Bibel beauftragt uns, einander genauso zu vergeben, wie Gott uns vergibt (vgl. Epheser 4,32). Aber was bedeutet das konkret? Beim Propheten Micha steht: Wenn wir Gott um Vergebung bitten, wird er „*alle unsere Sünden zertreten und alle unsere Verfehlungen ins tiefe Meer werfen!*“ (Micha 7,19). Was für ein wunderbares Bild: „ins tiefe Meer werfen“. Denn was tief im Meer versenkt ist, kann nicht einfach wieder herausgeholt werden. Es ist für immer verschwunden! Wenn wir einem Menschen so vergeben, dann tragen wir ihm nichts mehr nach. Wir halten ihm das Geschehene nie wieder vor. Leider kommt es in der Realität immer wieder vor, dass wir zwar vergeben wollen und das sogar aussprechen, aber die alten Verletzungen kommen trotzdem immer wieder in uns hoch. Die Gefühle hinken unserer Willensentscheidung hinterher, und oft müssen wir uns wieder und wieder für die Vergebung entscheiden, bevor sie wirklich in unserem Herzen ankommt. Bei Gott gibt es so etwas nicht. Wenn er uns vergibt, ist unsere Schuld sofort und unwiderruflich gelöscht. Eine kleine Geschichte kann das verdeutlichen:

In einem Dorf lebte eine alte Frau, von der die Leute sagten, dass sie einen sehr guten Draht zu Gott habe. Sie könne mit ihm sprechen und hören, was er ihr antwortet. Ein hoher Geistlicher hörte davon. Skeptisch machte er sich auf den Weg zu dieser Frau, um sie auf die Probe zu stellen. „Wenn Sie wirklich hören können, was Gott sagt, dann fragen Sie ihn beim nächsten Gebet, welche Sünden ich bei meiner letzten Beichte bekannt habe.“ Die Frau ging darauf ein. Als der Geistliche sie am nächsten Tag fragte, was Gott ihr geantwortet habe, sah ihm die Frau liebevoll in die Augen und erklärte: „Gott hat gesagt: Ich kann dir nicht sagen, was dieser Mann gebeichtet hat. Ich erinnere mich nicht daran. Denn ich habe es vergeben.“

Wenn wir anderen vergeben, soll das, was zwischen uns stand, auch wirklich unwiderruflich gelöscht sein. Vergeben heißt, alle Forderung nach Strafe oder Genugtuung gegen den anderen fallen zu lassen. Auch wenn es oft sehr schwer ist zu vergeben, so ist es doch immer befreiend. Auch Brady durfte das erleben. Nachdem er sich für die Vergebung entschieden hatte, konnte er die verändernde und befreiende Kraft der Vergebung erleben. Genauso befreiend und wohltuend ist es zu erfahren, dass einem selbst vergeben wird. Das konnten Bradys Brüder erleben. Jahrelang hatten sie ein schreckliches Geheimnis und die damit verbundenen Schuldgefühle mit sich herumgeschleppt, bis ihnen durch Bradys Vergebung diese schwere Last genommen wurde. Was für eine Befreiung!

### Fragen und Gesprächsstoff:

- Wo hast du selbst schon einmal Vergebung erfahren? Wie hast du das erlebt? Und inwiefern haben sich deine Beziehungen dadurch verändert?
- Versuche dir vorzustellen, was passiert wäre, wenn Brady seinen Brüdern nicht vergeben hätte. Wie wäre die Geschichte für ihn und seine Brüder wohl weitergegangen?
- Gibt es Dinge, von denen du glaubst, dass du sie nicht vergeben könntest?
- Was glaubst du: Warum fällt es uns Menschen oft so schwer zu vergeben?
- Hast du schon mal erlebt, dass du etwas zunächst nicht vergeben konntest, aber Gott es möglich gemacht hat?
- Kennst du das Gefühl, dass Dinge, die du eigentlich vergeben hattest, plötzlich wieder hochkommen? Wie gehst du damit um? Welche Möglichkeiten gibt es, Vergebung vom Kopf ins Herz „rutschen“ zu lassen?

## Ein Blick in die Bibel

### Kolosser 3,13

*Seid nachsichtig mit den Fehlern der anderen und vergebt denen, die euch gekränkt haben. Vergesst nicht, dass der Herr euch vergeben hat und dass ihr deshalb auch anderen vergeben müsst.*

### Epheser 4,32

*Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.*

- Was sagen diese Bibelstellen über Vergebung? Und was bedeutet das für dich ganz persönlich?
- Gibt es jemanden, dem du innerlich gerade etwas vorwirfst? Hat dich jemand gekränkt oder unfair behandelt? Wenn du dich dazu bereit fühlst, kannst du dieser Person jetzt im Namen Jesu vergeben und Gott bitten, dir dabei zu helfen.

### 1. Johannes 1,9

*Doch wenn wir ihm unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns vergibt und uns von allem Bösen reinigt.*

- Hast du die Vergebung Gottes selbst angenommen? Kannst du glauben, dass Gott dir vergibt und dich von allem Bösen reinigt? Wo hast du das selbst schon erlebt?
- Gibt es in diesem Moment etwas, das du dir gerne von Gott vergeben lassen möchtest? Wenn du willst, nimm dir jetzt Zeit, Jesus deine Schuld zu bekennen und seine Vergebung anzunehmen.

### Matthäus 6,14-15

*Wenn ihr denen vergebt, die euch Böses angetan haben, wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr euch aber weigert, anderen zu vergeben, wird euer Vater euch auch nicht vergeben.*

- Wie geht es dir mit dieser Aussage? Und was bedeutet sie für dein Leben und deinen Umgang mit Menschen, die dir schwerfallen?
- Was kannst du tun, wenn es dir nicht gelingt, jemandem zu vergeben? Welche Erfahrungen hast du vielleicht schon gemacht? Wen könntest du um Rat fragen?

### Matthäus 18,21-35

*Dann kam Petrus zu ihm und fragte: „Herr, wie oft soll ich jemandem vergeben, der mir Unrecht tut? Sieben Mal?“ „Nein!“, antwortete Jesus, „siebzig mal sieben Mal! Deshalb kann man das Himmelreich mit einem König vergleichen, der beschlossen hatte, mit seinen Bediensteten, die von ihm Geld geliehen hatten, abzurechnen. Unter ihnen war auch einer, der ihm sehr viel Geld schuldete. Da er nicht bezahlen konnte, befahl der König das Folgende: Er, seine Frau, seine Kinder, und alles, was er besaß, sollte verkauft werden, um damit seine Schuld zu begleichen. Doch der Mann fiel vor ihm nieder und bat ihn: ‚Herr, hab doch Geduld mit mir, ich werde auch alles bezahlen.‘ Da hatte der König Mitleid mit ihm, ließ ihn frei und erließ ihm seine Schulden. Doch sobald der Mann frei war, ging er zu einem anderen Diener, der ihm eine kleine Summe schuldete, packte ihn am Kragen und verlangte, dass er auf der Stelle alles bezahlen sollte. Der Diener fiel vor ihm nieder und bat ihn um einen kurzen Aufschub: ‚Hab doch Geduld mit mir, ich werde auch alles bezahlen.‘ Doch der Mann war nicht bereit zu warten. Er ließ ihn verhaften und einsperren, so lange, bis dieser seine ganze Schuld bezahlt hätte. Als die anderen Diener das sahen, waren sie empört. Sie gingen zum König und erzählten ihm, was vorgefallen war. Da ließ der König den Mann ruhen, dem er zuvor seine Schulden erlassen hatte, und sagte zu ihm: ‚Du herzloser Diener! Ich habe dir deine großen Schulden erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Müsstest du da nicht auch mit diesem Diener Mitleid haben, so wie ich Mitleid mit dir hatte?‘ Der König war so zornig, dass er den Mann ins Gefängnis werfen ließ, bis er seine Schulden bis auf den letzten Pfennig bezahlt hatte. Genauso wird mein Vater im Himmel mit euch verfahren, wenn ihr euch weigert, euren Brüdern und Schwestern zu vergeben.“*



- Was meint Jesus deiner Meinung nach mit „siebzig mal sieben Mal“?
- Wer ist der König in dieser Geschichte? Und wer ist der herzlose Diener? An welcher Stelle in dieser Geschichte findest du dich momentan am ehesten wieder?
- In der Geschichte zeigt der Schuldner Reue und bittet um den Erlass seiner Schulden. Er sieht also ein, dass er etwas schuldig geblieben ist. Wie ist das bei der Vergebung? Muss es deiner Meinung nach demjenigen, der an dir schuldig geworden ist, leid tun, bevor du ihm vergeben kannst? Oder kannst du auch jemandem vergeben, der überhaupt nicht einsieht, dass er etwas falsch gemacht hat?



### III. Ich brauche keine Armee – Was wahre Freundschaft ausmacht

Als Brady von seinen eigenen Brüdern zusammengeschlagen und in einen Viehtransport gesteckt wird, bricht seine bisherige Lebenswelt völlig zusammen. Er wird getrennt von allem, was er kennt und liebt. Brady findet sich in einer völlig fremden Umgebung wieder: allein, mittellos und in einem erbärmlichen äußeren Zustand. Er erinnert an den Mann im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter, der von Räubern überfallen und übel zugerichtet wird.

In dieser Situation wird Brady von Chris „aufgegabelt“, der für ihn zu so etwas wie einem Barmherzigen Samariter wird. Chris nimmt Brady mit zu sich nach Hause und kümmert sich um ihn. Er hilft ihm, in der unbekanntenen Stadt einen Neuanfang zu machen. Schon bald entwickelt sich zwischen den beiden Männern eine enge Freundschaft, die alle Höhen und Tiefen der kommenden Zeit übersteht.

Als Brady wenig später unschuldig im Gefängnis landet, erreicht seine Biographie einen neuen Tiefpunkt. Er ist allein, hilflos und hat entsetzliche Angst. Er sehnt sich nach jemandem, dem er vertrauen kann, nach einem Freund, der ihn versteht und unterstützt. Und so sagt er zu Bigs auf dem Gefängnishof: „... ich brauch keine Armee. Aber Freunde wär'n gut.“

#### Fragen und Gesprächsstoff

- Glaubst du, dass es in unserer Gesellschaft Menschen gibt, die so selbstlos handeln wie Chris? Oder ist so etwas deiner Meinung nach nur im Film möglich? Wie hättest du an Chris' Stelle wohl reagiert?
- Woran machst du echte Freundschaft fest?
- Oft werden Freunde in Kategorien eingeteilt. Da spricht man vom „besten Freund/der besten Freundin“, von „guten Freunden“ und von „Bekannten“. Welche Kategorien hast du? Welche Menschen gehören bei dir in die jeweilige Rubrik? Und was macht deine Beziehung zu diesen Menschen jeweils aus?
- Zählst du Menschen, die du nur übers Internet kennst, auch zu deinen Freunden? Wo siehst du Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen realen und virtuellen Freundschaften?
- Ist es dir wichtig, möglichst viele Freunde zu haben? Oder fühlst du dich mit einigen wenigen Freunden wohler?
- Für wen bist du selbst ein guter Freund/eine gute Freundin? Woran machst du das fest? Und wie weit würdest du für deine Freunde gehen?
- Was denkst du über folgendes Zitat von Oscar Wilde: „Ein wahrer Freund erdolcht dich von vorn.“?
- Wir wissen nicht, ob es im Leben von Josef Freunde wie Chris gab. Wir wissen aber, dass Gott sich spürbar auf Josefs Seite stellte und sein Leben segnete. Würdest du Gott als einen Freund von Josef bezeichnen?
- Kennst du Menschen, von denen du sagen würdest, dass sie Gott zum Freund haben? Sagst du das vielleicht sogar über dich selbst?
- Was unterscheidet deiner Meinung nach die Freundschaft zwischen Gott und Mensch von einer Freundschaft unter Menschen?

#### Ein Blick in die Bibel

##### Lukas 10,25-37

*Ein Mann, der sich im Gesetz Moses besonders gut auskannte, stand eines Tages auf, um Jesus mit folgender Frage auf die Probe zu stellen: „Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“ Jesus erwiderte: „Was steht darüber im Gesetz Moses? Was liest du dort?“ Der Mann antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deiner ganzen Kraft und all deinen Gedanken lieben.“ Und: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18).*

„Richtig!“, bestätigte Jesus. „Tu das, und du wirst leben!“ Der Mann wollte sich rechtfertigen; deshalb fragte er Jesus: „Und wer ist mein Nächster?“ Jesus antwortete: „Ein Mann befand sich auf der Straße von Jerusalem nach Jericho, als er von Räubern überfallen wurde. Sie raubten ihm seine Kleider und sein Geld, verprügelten ihn und ließen ihn halb tot am Straßenrand liegen. Zufällig kam ein jüdischer Priester vorbei. Doch als er den Mann dort liegen sah, wechselte er auf die andere Straßenseite und ging vorüber. Dann kam ein Tempeldiener und sah ihn ebenfalls dort liegen; doch auch er ging auf der anderen Straßenseite vorüber. Schließlich näherte sich ein Samariter. Als er den Mann sah, empfand er tiefes Mitleid mit ihm. Er kniete sich neben ihn, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann hob er den Mann auf seinen eigenen Esel und brachte ihn zu einem Gasthaus, wo er ihn versorgte. Am nächsten Tag gab er dem Wirt zwei Denare und bat ihn, gut für den Mann zu sorgen. 'Sollte das Geld nicht ausreichen', sagte er, 'dann werde ich dir den Rest bezahlen, wenn ich das nächste Mal herkomme.' Wer von den dreien war nun deiner Meinung nach der Nächste für den Mann, der von Räubern überfallen wurde?“, fragte Jesus. Der Mann erwiderte: „Der, der Mitleid hatte und ihm half.“ Jesus antwortete: „Ja. Nun geh und mach es genauso.“

In seinem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter erklärt Jesus, wie wir mit unseren Nächsten umgehen sollen – nämlich so, wie wir mit guten Freunden oder lieben Angehörigen umgehen würden.

- Gelingt es dir im Alltag, diesen Anspruch zu leben? Wo fällt es dir leicht und wo kommst du an deine Grenzen?
- Vergleiche die Situation des ausgeraubten Mannes und das Verhalten des Samariters im Gleichnis mit der Situation von Brady und dem Verhalten von Chris im Film. Welche Parallelen fallen dir auf?
- In welcher Person im Gleichnis oder im Film kannst du dich am ehesten wiederfinden? Bist du einer, der vorbeigeht bzw. einfach weiterfährt? Bist du selbst gerade in einer Notlage und auf Barmherzigkeit angewiesen? Bist du einer, der hilft? Oder jemand, der andere gesund pflegt?
- Wie ist die Geschichte im Film weitergegangen? Was ist aus der Beziehung zwischen Brady und Chris geworden? Und wie könnte das Gleichnis weitergehen?

### **Philipper 2,19-22**

*Wenn Jesus, der Herr, es will, dann kann ich hoffentlich bald Timotheus zu euch schicken. Bei seiner Rückkehr kann er mich dann aufmuntern, indem er mir von euch berichtet. Ich kenne keinen, der so aufrichtig wie er um euch besorgt ist. Alle anderen sind nur auf sich selbst bedacht und nicht auf das, was Jesus Christus wichtig ist. Aber ihr wisst ja, wie Timotheus sich bewährt hat. Wie ein Sohn seinem Vater, so hat er mir geholfen, die Botschaft von Jesus Christus zu verbreiten.*

In diesem Brief schreibt Paulus an die Gemeinde in Philippi über seinen Mitarbeiter Timotheus. Paulus und Timotheus waren enge Freunde.

- Wie beschreibt Paulus seinen Mitarbeiter Timotheus? Mit welchen Worten und Bildern beschreibt er seine Beziehung zu ihm?
- Mit welchem Menschen verbindet dich eine so innige Beziehung? Und mit welchen Bildern oder Worten kannst du diese Freundschaft am besten beschreiben?
- Paulus schreibt hier sehr wertschätzend von Timotheus. Vermutlich hat er ihm auch persönlich immer wieder gesagt, wie viel er von ihm hält. Wann hast du zum letzten Mal einem Freund/einer Freundin gesagt, was du an ihm/ihr magst und schätzt? Wenn du magst, schreib doch heute gleich noch ein paar nette Worte an einen Menschen, der dir viel bedeutet oder sag es ihm/ihr persönlich.
- Hast du schon erlebt, dass Menschen, die du zu deinen Freunden zählst, negativ über dich geredet haben? Wie ging es dir damit, und wie hast du darauf reagiert?
- Wie sprichst du selbst über andere? Kannst du Dinge, die dich an ihnen ärgern oder nerven direkt ansprechen? Oder neigst du eher dazu, dich bei Dritten darüber aufzuregen oder hintenum zu lästern?





### **Psalm 41,6-10**

*Meine Feinde sprechen nur schlecht über mich: „Wann wird er endlich sterben und vergessen sein?“ Sie besuchen mich, so, als wären sie meine Freunde, aber eigentlich suchen sie nur etwas, das sie erzählen können, und wenn sie gehen, verbreiten sie es überall. Alle, die mich hassen, tuscheln über mich und hoffen das Schlimmste für mich: „Seine Krankheit ist auf jeden Fall tödlich“, sagen sie. „Er wird nicht wieder aufstehen!“ Selbst mein bester Freund, dem ich vollkommen vertraute, der mein Brot mit mir teilte, hat sich gegen mich gewandt.*

In Psalm 41 erzählt uns David von Menschen, die nur vorgeben, seine Freunde zu sein, ihm aber eigentlich Böses wollen. Das allein wäre schon schlimm genug. Aber was David wirklich verletzt ist, dass ihn auch ein Freund, dem er vollkommen vertraut hat, verrät und über ihn lästert.

- Ist es dir schon einmal passiert, dass du von einem guten Freund enttäuscht oder verletzt wurdest? Wie hast du darauf reagiert? Und was ist aus dieser Freundschaft geworden?
- Was würdest du jemandem raten, der in einer solchen Situation ist?

### **Johannes 15,13+15**

*Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt. Ich nenne euch nicht mehr Diener, weil ein Herr seine Diener nicht ins Vertrauen zieht. Ihr seid jetzt meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe.*

Jesus sagt selbst, dass er unser Freund sein will. Und als unser Freund ist er für uns bis zum Äußersten gegangen – er hat sein Leben für uns geopfert.

- Wie sehr sollten Freunde sich füreinander einsetzen? Wo sind deiner Meinung nach Grenzen? Wie weit würdest du selbst für einen Freund gehen? Und was erwartest du umgekehrt von deinen Freunden?
- Inwiefern erlebst du Jesus als deinen Freund? Tausche dich mit anderen darüber aus, in welchen Situationen ihr Jesus bereits als treuen Freund erlebt habt.
- Gibt es Bereiche deines Lebens, wo du Jesus gerne als Freund an deiner Seite hättest? Betet in der Gruppe gemeinsam dafür.

## IV. Auf Umwegen zum Ziel – Zerbruch im Leben und Gottes Pläne

„Irgendein Plan?“ fragt Chris den gestrandeten Brady. Seine Antwort lautet: „Hab keinen.“ Brady ist völlig entwurzelt. Für seine Familie ist er „gestorben“: Seine älteren Brüder haben ihn aus ihrem Leben verbannt und gedroht, ihn umzubringen, wenn er jemals zurückkommen sollte. Sein Vater und sein Bruder Logan halten ihn für tot. Entsprechend fühlt sich Brady seiner Identität und seines bisherigen Lebens beraubt. Und er hat keine Ahnung, wie es nun weitergehen soll.

Es gibt augenscheinlich Situationen im Leben, in denen man die Orientierung verloren hat. Irgendwie scheint alles keinen Sinn mehr zu ergeben. Das eigene Leben gleicht einem Scherbenhaufen. Wir sind verletzt, fühlen uns alleingelassen und haben jegliche Hoffnung verloren. Alles verwirrt uns, und wir sehen den Weg nicht mehr. Wir fragen uns so wie Brady im Viehtransport: Wo ist Gott? Hat er noch alles im Griff? Folgt mein Leben noch seinem Plan? Gibt es ein Ziel für mich?

Mit Chris' Hilfe kann Brady sein Leben allmählich ordnen und einen Neuanfang machen. Doch das nächste Tief lässt nicht lange auf sich warten. Nachdem die Frau seines neuen Chefs ihn der versuchten Vergewaltigung beschuldigt hat, wird Brady verurteilt und landet im Gefängnis.

Wieder einmal ist Brady voller Verzweiflung: „Und so kam ich hierher: in eine Hölle der besonderen Art. Und ich hatte Angst. Nein. Schlimmer als Angst. Ich war voller Panik.“ Er sehnt sich nach Gottes tröstender Stimme, die ihm sagt: „Ich halte dich, alles wird gut.“ Aber Gott scheint vorerst zu schweigen. Brady steht erneut vor der Frage, ob Gott da ist und ob er ihm vertrauen kann. Die äußeren Umstände scheinen dagegen zu sprechen. Und doch ist Gott bei ihm. Wieder stellt er Brady Menschen an die Seite, die ihm helfen, neue Hoffnung zu schöpfen und die Zeit im Gefängnis besser zu ertragen. Es entstehen Freundschaften. Und eine dieser Freundschaften führt schließlich auf Umwegen zu Bradys Entlassung und zu einem neuen Job, der es ihm später ermöglicht, seine Brüder vor dem Konkurs zu retten. So plötzlich und unerwartet wie Bradys Leben aus den Fugen geraten ist, werden ihm nun ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Aber Brady ist nicht mehr der Alte. Die Zeit im Gefängnis hat ihn geprägt und verändert. Sein Fazit lautet: „Wir bilden uns gerne ein, dass wir ganz genau wissen, wie die Dinge laufen sollen. Aber das ist nicht so. Ich weiß jetzt: Ich musste diesen steinigen Weg gehen, das weiß ich inzwischen, um hier zu landen.“ Brady hat verstanden, dass Gottes Pläne über das hinausgehen, was er aus seiner begrenzten menschlichen Perspektive wahrnehmen kann. Und deshalb weiß er, dass Gottes Hände ihn auch dann halten, wenn sein Leben vollkommen zerbrochen und sinnlos zu sein scheint. Nach allem, was er erlebt hat, kann er Gott nun ganz neu und viel tiefer vertrauen. Und so kann er auch ganz am Ende zu seinen Brüdern sagen: „Hey, ich bin hier. Weil Gott das, was du mir angetan hast, für eure Rettung genutzt hat. Er hat keinen einzigen Tag verschwendet in den letzten sechs Jahren.“ Oder in den Worten der Bibel: „Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, das ihr geplant habt, zum Guten gewendet.“ (vgl. 1.Mose 50,20). Gott hat die schlimmen Dinge, die Brady bzw. Josef von anderen Menschen angetan wurden, nicht verhindert. Aber er hat sie genutzt, um etwas Wunderbares daraus zu machen. Gott hat sein Ziel immer vor Augen gehabt: Er wollte die Söhne Jakobs retten. Aus menschlicher Sicht wurde dieses Ziel nur auf Umwegen erreicht. Aber manchmal sind Umwege eben die einzig möglichen Wege. Und Gott weiß das.

### Fragen und Gesprächsstoff:

- Versuche, dich in Bradys Lage zu versetzen und nachzuempfinden, wie er seine unterschiedlichen Lebenslagen erlebt hat: sein Familienleben, den Verrat und die Misshandlung durch seine Brüder, den Verlust seines Zuhauses, den Neuanfang in der Stadt, die Verleumdung durch die Frau seines Chefs, die Situation im Gefängnis, seinen Freispruch und sein Wiedersehen mit seinen Brüdern ... Gab es Situationen in deinem eigenen Leben, die mit der einen oder anderen Erfahrung von Brady vergleichbar sind?
- Brady hat erlebt, dass Gott ihn und seine Brüder letztlich doch ans Ziel geführt hat. Kennst du das aus deinem eigenen Leben? Wo hat Gott dich vielleicht schon mal auf scheinbaren Umwegen ans Ziel kommen lassen?
- Erfolg, Anerkennung und ein unbeschwertes Leben sind Dinge, die jeder gerne genießt. Kannst du solche Zeiten von Leichtigkeit in deinem Leben schätzen? Wie gehst du mit dem Wissen um, dass es irgendwann auch wieder „Durststrecken“ geben wird?
- Welche Tiefpunkte und Dürrezeiten hast du in deinem Leben bereits erlebt? Und wie empfindest du deine momentane Situation. Wenn du möchtest, tausche dich mit anderen darüber aus und betet dann gemeinsam: Dankt für das Gute und bittet um Hilfe für das, was gerade schwer ist.



- Inwiefern hilft dir deine Gottesbeziehung durch Krisenzeiten hindurch? Welchen Unterschied macht Jesus in deinem Leben?

## Ein Blick in die Bibel:

### 1. Mose 45,4-8

„Kommt her zu mir!“, sagte er. Sie kamen näher. Und wieder sagte er: „Ich bin euer Bruder Josef, den ihr nach Ägypten verkauft habt. Aber macht euch deswegen keine Vorwürfe. Gott selbst hat mich vor euch her geschickt, um euer Leben zu retten. Denn schon seit zwei Jahren herrscht nun die Hungersnot und auch in den nächsten fünf Jahren wird man weder säen noch ernten können. Gott hat mich vor euch her geschickt, damit er euch auf wunderbare Art und Weise am Leben erhält und einige von euch übrig bleiben. Ja, nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott! Und er hat mich zum wichtigsten Berater des Pharaos gemacht – zum Herrn über sein ganzes Haus und zum Herrscher über ganz Ägypten.“

Die Lebensgeschichten von Josef und Brady gleichen einer ziemlich Berg- und Talfahrt. Im Nachhinein schauen beide zurück und können selbst in den Krisenzeiten Gottes Führung erkennen.

- Wie wirkt sich diese Erfahrung auf ihre Zukunft aus? Und auf ihre Gottesbeziehung?
- Welche Konsequenzen ziehen sie und wir daraus?
- Hast du manchmal Zweifel an Gottes Güte oder auch an seinem Plan für dein Leben? Wie kannst du mit diesen Zweifeln konstruktiv umgehen?

### Jeremia 29,11

*Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe, spricht der Herr. Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.*

### Sprüche 16,9

*Ein Mensch kann seinen Weg planen, seine Schritte aber lenkt der Herr.*

- Welches Bild zeichnen solche Bibelstellen von Gott und von unserem Leben?
- Was lösen diese Aussagen in dir aus?
- Wo hast du selbst vielleicht schon erlebt, dass diese Bibelstellen die Wahrheit sagen?

### 1. Thessalonicher 5,18

*Was immer auch geschieht, seid dankbar, denn das ist Gottes Wille für euch, die ihr Christus Jesus gehört.*

### Römer 5,3-4

*Wir freuen uns auch dann, wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden. Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung.*

- Wie geht es dir mit solchen Bibelstellen? Inwiefern passen sie zu deinen eigenen Erfahrungen? Und wo stößt du vielleicht auf Widersprüche zu deiner Lebensrealität?
- Welche Bewährungsprobe hat dein Leben neu geordnet und deinen Glauben wachsen lassen? Wenn du willst, tausche dich mit anderen darüber aus. Es kann sehr ermutigend sein, von anderen zu hören, wie sie schwere Zeiten erlebt und überstanden haben.
- Wie kannst du mit Menschen umgehen, die sich in einer scheinbar ausweglosen Situation befinden? Was hast du selbst diesbezüglich vielleicht schon als hilfreich erlebt?



### **Römer 11,33**

*Wie wunderbar ist doch Gott! Wie unermesslich sind seine Reichtümer; wie tief seine Weisheit und seine Erkenntnis! Unmöglich ist es uns, seine Entscheidungen und Wege zu begreifen!*

- Gottes Gedanken und Wege sind höher als die unseren. Manchmal lässt Gott auch Dinge zu, die wir nicht verstehen. Hast du schon erlebt, dass Gottes „Entscheidungen und Wege“ für dich „unmöglich zu begreifen“ sind? Wie gehst du damit um?
- Das Vertrauen auf Gott kann wie ein Anker in stürmischen Zeiten sein. Wie sieht es mit deinem Vertrauen zu Gott aus? Gerade wenn du es schwer hast und deine Geduld zu Ende geht?



## V. UngeRächtigkeit – Unrecht überwinden und Beziehungen wiederherstellen

Brady wächst in einer sehr schwierigen Familienkonstellation auf, in der Ungerechtigkeit an der Tagesordnung zu sein scheint. Sein Vater zieht ihn seinen Brüdern vor, so wie er bereits Bradys Mutter (seine zweite Frau Christine) der Mutter von Bradys älteren Brüdern vorgezogen hat. Ryan beschwert sich offen bei seinem Vater über diesen ungleichen Zustand: „Du liebst den einen und hasst den anderen.“ Doch der Vater zeigt sich uneinsichtig. Offen bekennt er, dass er Brady den Vorzug gibt und ihm eines Tages seinen gesamten Besitz vermachen wird. Neid und Frustration der älteren Brüder nehmen daraufhin so überhand, dass sie beschließen, sich an Brady zu rächen und persönlich für Gerechtigkeit zu sorgen. Sie schaffen Brady aus dem Weg, und damit auch den Erben der Farm. Doch der erhoffte Frieden bleibt aus. Der Vater zerbricht beinahe am vermeintlichen Tod seines Lieblingssohns, und die Brüder kommen mit der Verwaltung der Farm schon bald an ihre Grenzen. Zudem drückt die Schuld, die sie auf sich geladen haben, schwer auf ihre Seele.

Brady selbst erlebt ebenfalls viel Ungerechtigkeit und Leid: Obwohl er nichts dafür kann, dass er der Liebling seines Vaters ist, wird er von seinen Brüdern dafür verantwortlich gemacht. Sie misshandeln ihn schwer und vertreiben ihn aus seiner gewohnten Lebenswelt. Später landet er aufgrund einer Verleumdung auch noch unschuldig im Gefängnis. Schwere Ungerechtigkeiten! Doch Brady geht anders damit um als seine Brüder. Es gelingt ihm, trotz all der Ungerechtigkeit nicht zu verbittern und sich von Hass und Rachegeanken nicht auffressen zu lassen. Stattdessen versucht er, das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen und sich ein neues Leben aufzubauen, was ihm mit Gottes Hilfe auch beide Male gelingt. Gedanken daran, wie er es seinen Brüdern oder der Frau seines Chefs heimzahlen könnte, scheint er nicht zu kennen.

Doch dann spielt ihm ein vermeintlicher Zufall die Möglichkeit in die Hände, sich an seinen Brüdern zu rächen. Mit einem Mal hat er die Chance, den Brüdern die elterliche Farm zu rauben und ihnen damit ihre Lebensgrundlage zu entziehen – sprich, ihnen das Gleiche anzutun, was sie ihm Jahre zuvor angetan haben. Die Entscheidungsgewalt über das Schicksal seiner Familie lastet hart auf ihm. Er ist versucht, die Brüder gegen die Wand laufen zu lassen. Doch am Ende entscheidet er sich für die Vergebung. Brady gelingt es, sein Verhalten gegenüber seinen Brüdern nicht von ihrem Verhalten abhängig zu machen und aus dem Teufelskreis der Rache auszubrechen. Dadurch wird echte Versöhnung möglich, und die Beziehungen innerhalb der Familie können – erstmals auf gerechte Weise – wiederhergestellt werden. Damit finden beide Seiten endlich das, wonach sie sich eigentlich schon immer gesehnt haben: Frieden in der Familie und ein echtes Zuhause.

### Fragen und Gesprächsstoff:

- Brady erfährt große Ungerechtigkeit von seinen Brüdern. Aber auch die Brüder sind ihrerseits Opfer von Ungerechtigkeit. Kannst du ihren Frust und ihre Wut nachvollziehen? Siehst du Möglichkeiten, wie sie die Situation zuhause hätten verbessern können, ohne sich selbst schuldig zu machen?
- Die Brüder waren aufgrund ihres Neids prinzipiell schlecht auf Brady zu sprechen. Gibt es Personen, gegenüber denen du oft bitter oder unfreundlich reagierst? Wenn ja, woran könnte das liegen? Und was könntest du tun, um die Situation zu verbessern?
- Versuche, eine Definition von Gerechtigkeit zu formulieren. Wie würde ein Maßstab aussehen, der immer und überall gerecht ist? Ist Gerechtigkeit überhaupt objektiv feststellbar?
- Gibt es Situationen in deinem Leben, wo du dich ungerecht behandelt fühlst? Wie gehst du damit um? Und was würdest du dir anders wünschen?
- Den ganzen Film über spricht Brady kein einziges Mal von Rache. Was, glaubst du, hält ihn davon ab, sich solchen Gedanken hinzugeben? Wie hättest du dich an seiner Stelle gefühlt und verhalten? Hättest du Rache genommen? Warum (nicht)?
- Gibt es in deinem Leben Menschen, die dir etwas angetan haben und gegen die du manchmal Rachegeanken hegst? Was könnte dir helfen, innerlich Frieden zu schließen? Und welche Rolle spielt Gott dabei?



- Hast du dich schon einmal bewusst an jemandem gerächt? Wenn ja, wie hat sich das (vorher, währenddessen und hinterher) angefühlt? Und was ist aus deiner Beziehung zu dieser Person geworden?
- Stell dir vor, Brady hätte sich anders entschieden und seinen Brüdern am Ende nicht geholfen. Wie wäre die Sache für ihn und die Brüder wohl weitergegangen? Wie hätte sich Brady vermutlich gefühlt? Und was hätte es ihm vielleicht genützt?

## Blick in die Bibel

### Römer 3,19-20

*Wir wissen, dass das, was im Gesetz steht, für die gilt, denen es gegeben wurde. Deshalb können sich die Menschen nicht mehr herausreden, und die ganze Welt ist dem Gericht Gottes unterstellt. Denn niemand wird in Gottes Augen gerecht gesprochen, indem er versucht, das Gesetz zu halten. Im Gegenteil, je besser wir Gottes Gesetz kennen, desto deutlicher erkennen wir, dass wir schuldig sind.*

- Was sagt diese Bibelstelle über Gerechtigkeit und die Möglichkeit, gerecht zu leben? Was heißt das für dein eigenes Leben?
- Aus menschlicher Sicht hat Brady in seinem Leben kaum Gerechtigkeit erlebt. Was denkst du: Ist das auch Gottes Maßstab?
- Das „Gesetz“ an dieser Stelle im Römerbrief bezeichnet die Zehn Gebote. Zähle sie auf oder schlage sie nach (2. Mose 20). Ist Brady vor Gott danach komplett unschuldig? Bist du es?

### Römer 3,21-25

*Doch nun hat Gott uns unabhängig vom Gesetz einen anderen Weg gezeigt, wie wir in seinen Augen gerecht werden können – einen Weg in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Propheten. Wir werden von Gott gerecht gesprochen, indem wir an Jesus Christus glauben. Dadurch können alle ohne Unterschied gerettet werden. Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat. Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat.*

- Schon Martin Luther quälte vor 500 Jahren die Frage, wie er vor Gott gerecht sein könne. Was sagt dieser Text aus dem Römerbrief dazu? Was macht uns vor Gott gerecht?
- Was bedeutet die Erkenntnis, dass Jesus sein Leben für unsere Gerechtigkeit gegeben hat, im Hinblick auf unseren Umgang mit anderen?

### 1. Johannes 4,19-21

*Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: „Ich liebe Gott“, aber seinen Bruder hasst, dann ist er ein Lügner; denn wer die Menschen nicht liebt, die er doch sieht, wie kann er da Gott lieben, den er nie gesehen hat? Gott selbst hat uns geboten, nicht nur ihn, sondern auch unseren Nächsten zu lieben.*

### Römer 12,17-21

*Vergeltet anderen Menschen nicht Böses mit Bösem, sondern bemüht euch allen gegenüber um das Gute. Tragt euren Teil dazu bei, mit anderen in Frieden zu leben, so weit es möglich ist! Liebe Freunde, rächt euch niemals selbst, sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes. Denn es steht geschrieben: „Ich allein will Rache nehmen; ich will das Unrecht vergelten“, spricht der Herr. Handelt stattdessen so, wie es in der Schrift heißt: „Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen. Wenn er durstig ist, gib ihm zu trinken, und er wird beschämt darüber sein, was er dir angetan hat.“ Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!*

- Im Alten Testament wird Gerechtigkeit durchaus auch mit Rache in Verbindung gebracht. Es gilt das Prinzip „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ (2. Mose 21,24). Was sagen hingegen diese beiden Texte aus dem Neuen Testament? Und was sagt Jesus selbst dazu? (Wenn du dir unsicher bist, schlage Matthäus 5,38-48 nach.)
- Wo erlebst du Böses und Ungerechtigkeit in deinem Leben, und wie kannst du es überwinden? Überlege dir ganz praktische Schritte, wie du „das Böse durch das Gute“ überwinden kannst.



## VI. Fluch oder Segen? – Träume und Traumdeutung

Als Brady von seinem Bruder Ryan dumm angemacht wird, trumpft er mit einem Traum auf, den er kurz zuvor geträumt hat: „Hab ich dir eigentlich schon von meinem Traum erzählt? Da geht's nämlich um dich. Um Dad, um Logan, um euch alle. Ihr habt Probleme, und ihr bittet vor mir, euch zu helfen.“ Es ist nicht verwunderlich, dass Brady sich durch Aussagen wie diese bei seinen Geschwister unbeliebt macht. Wird er doch ohnehin schon immer von seinem Vater bevorzugt. Aber ein Traum, in dem er von seinen Brüdern und von seinem Vater um Hilfe angefleht wird, setzt dem ganzen noch die Krone auf. Was hat dieser Traum zu bedeuten? Ist er vielleicht nichts weiter als ein Wunschgedanke Bradys? Ein Zeichen von Arroganz und Überheblichkeit?

Seine Brüder wissen, dass Brady eine außergewöhnliche Gabe besitzt, wenn es um Träume geht. Er kann die Träume anderer Menschen sehr exakt deuten. Sogar ein Menschenleben hat er dadurch bereits gerettet. Aber hat Brady auch selbst prophetische Träume? Hat das, was er träumt, eine tiefere Bedeutung? Am Ende wird sich herausstellen, dass dieser Traum tatsächlich so etwas wie eine Prophetie war. Doch zunächst scheint Bradys Gabe eher ein Fluch zu sein: Durch den Traum zieht er den Zorn seines Vaters auf sich. Und für die Brüder scheint er das Fass zum Überlaufen zu bringen. In der biblischen Vorlage heißt es: *Josefs Brüder sahen Josef bereits von weitem kommen. Noch bevor er bei ihnen war, fassten sie den Entschluss ihn umzubringen. „Da kommt ja der Träumer!“, sagten sie zueinander. „Los, wir töten ihn und werfen ihn dann in eine der Zisternen. Anschließend erzählen wir, ein wildes Tier habe ihn gefressen. Dann werden wir ja sehen, was aus all seinen Träumen wird!“* (1. Mose 37,8-20).

Später, als Brady im Gefängnis sitzt, erweist sich seine Gabe jedoch als Segen. Gott zeigt ihm durch Träume die Zukunft. Manchmal kann Brady dadurch die Zukunft beeinflussen, zum Beispiel bei der Rettung der Firma Benson. Aber manchmal hat er trotzdem keinen Einfluss, z. B. steht Brady dem Tod seines Freundes Ricky im Gefängnis machtlos gegenüber, obwohl er ihn vorausgesagt hat.

Ein Mann, der Träume deuten kann und der durch Träume in die Zukunft sieht? Schön und gut für einen Film oder auch für eine Geschichte des Alten Testaments. Aber gibt es so etwas auch heute noch? Spricht Gott immer noch durch Träume in das Leben von Menschen hinein? Es gibt tatsächlich auch heute noch Berichte von Menschen, die Ähnliches erlebt haben. So erzählen Menschen (vor allem in der muslimischen Welt) immer wieder, dass sie zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben, weil Jesus ihnen im Traum erschienen ist. Kurios daran ist, dass einige von ihnen vorher noch nie etwas von Jesus gehört hatten. (Einige Berichte dieser Art findet ihr z. B. in dem Buch „Träume und Visionen. Wie Muslime heute Jesus erfahren. 23 wahre Geschichten“ von Tom Doyle und Greg Webster.)

Wenn wir Geschichten von Menschen hören, zu denen Gott im Traum gesprochen hat, oder wenn wir selbst etwas träumen, das wir für eine Prophetie halten, sollten wir das (angebliche) Reden Gottes immer an der Bibel prüfen. Denn Gott wird seinem eigenen Wort, der Bibel, in keinem Traum widersprechen. Allgemein gesagt können wir mit Träumen genauso umgehen wie mit der prophetischen Rede. Wir sollen sie ernst nehmen, müssen sie aber immer auch kritisch hinterfragen und prüfen: *Verachtet das prophetische Reden nicht, sondern prüft alles, was gesagt wird, und behaltet das Gute.* (1. Thessalonicher 5,20+21)

### Fragen und Gesprächsstoff

- Glaubst du, dass Gott auch heute noch durch Träume spricht? Hast du das selbst schon einmal erlebt?
- Als Jamison Brady seinen Traum erzählt, ist er sich unsicher. Wird Brady sich über ihn lustig machen, oder kann er ihm wirklich helfen? Was hättest du an Jamisons Stelle wohl gedacht?
- Wenn Gott den Menschen etwas mitteilen will, warum gebraucht er dann dazu schwer verständliche Träume? Hätte er nicht auch direkt zu Jamison, Ricky und David Benson sprechen können? Was könnten die Gründe dafür sein, dass Gott diesen „Umweg“ über Brady wählt?
- In Berichten, in denen Menschen im Traum Jesus begegnen, offenbart sich Gott meistens nicht direkt, sondern er öffnet die Tür für eine Begegnung mit Christen. Warum gebraucht Gott auch hier Menschen, obwohl er sich doch einfach selbst offenbaren könnte? Was bedeutet das für dich persönlich und für die Gemeinde Gottes im Allgemeinen?



## Ein Blick in die Bibel

### 1. Mose 41,15+16

„Letzte Nacht hatte ich einen Traum“, erzählte der Pharao ihm, „und keiner kann mir sagen, was er bedeutet. Doch ich habe gehört, dass du Träume deuten kannst, deshalb habe ich dich rufen lassen.“ „Es steht nicht in meiner Macht, das zu tun, Majestät“, antwortete Josef, „nur Gott kann es. Aber er wird Ihnen sicher etwas Gutes ankündigen.“

- Was sagt Josef über seine Gabe, Träume zu deuten?
- Was denkst du: Woher kommen Träume überhaupt? Und hat jeder Traum eine (tiefere) Bedeutung? Warum/ warum nicht?

### 1. Mose 45,4-7

„Kommt her zu mir!“, sagte er. Sie kamen näher. Und wieder sagte er: „Ich bin euer Bruder Josef, den ihr nach Ägypten verkauft habt. Aber macht euch deswegen keine Vorwürfe. Gott selbst hat mich vor euch her geschickt, um euer Leben zu retten. Denn schon seit zwei Jahren herrscht nun die Hungersnot und auch in den nächsten fünf Jahren wird man weder säen noch ernten können. Gott hat mich vor euch her geschickt, damit er euch auf wunderbare Art und Weise am Leben erhält und einige von euch übrig bleiben.“

Gott schenkt dem Pharao diesen Traum nicht einfach so. Und auch die Gabe Josefs ist keine Willkür Gottes. Er verfolgt damit ein ganz bestimmtes Ziel.

Auch der Prophet Daniel kommt eines Tages in eine ähnliche Situation. Als der König des babylonischen Reiches, Nebukadnezar, von schlechten Träumen geplagt wird, kann nur Daniel ihm helfen.

### Daniel 2,46+47

Da warf sich König Nebukadnezar vor Daniel mit dem Gesicht zu Boden nieder und verneigte sich tief vor ihm. Er befahl seinen Dienern, Daniel mit Opfern zu ehren und süßes Räucherwerk vor ihm zu verbrennen. Dann wandte er sich zu Daniel und sagte: „Es stimmt, dein Gott ist wirklich der Gott über alle Götter und der Herr über alle Könige. Er kann alles, was verborgen ist, ans Licht bringen, denn du konntest mir dieses Geheimnis enthüllen.“

- Inwiefern gebraucht Gott Träume im Leben von Josef und Daniel für seine Pläne? Was sind jeweils die Gründe dafür, dass Gott Träume schenkt und Josef bzw. Daniel zu deren Deutung befähigt? Wo siehst du Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten zwischen diesen Geschichten?
- Was sagt das über Gott und sein Wesen aus?

### Joel 3,1+2

„In den letzten Tagen“, spricht Gott, „werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure alten Männer werden prophetische Träume und eure jungen Männer Visionen haben. In diesen Tagen werde ich meinen Geist sogar über alle meine Diener, ob Mann oder Frau, ausgießen, und sie werden weissagen.“

Der Prophet Joel macht hier deutlich, dass es eine Zeit geben wird, in der bedeutungsvolle Träume keine Ausnahme sein werden. In seiner Pfingstpredigt stellt der Apostel Petrus klar, dass mit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten diese Tage gekommen sind (vgl. Apostelgeschichte 2,14-36).

- Ist diese Zeit, die durch Joel angekündigt wurde, schon wieder vorbei? Oder gibt es deiner Meinung nach auch heute noch Träume dieser Art?
- Es gibt nicht viele Menschen, die Träume deuten können oder prophetische Visionen haben. Was glaubst du, woran das liegt? Sollte sich daran etwas ändern? Und wenn ja, wie?



### **Johannes 16,13+14**

*Doch wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern wird euch sagen, was er gehört hat. Er wird euch von dem erzählen, was kommt. Er wird mich verherrlichen, indem er euch alles offenbart, was er von mir empfängt.*

Gott kann uns Menschen durch den Heiligen Geist Träume schenken. Ebenso kann er Menschen dazu befähigen, Träume zu deuten. Hier im Johannesevangelium spricht Jesus ganz ausführlich über den Heiligen Geist.

- Was sagt Jesus über den „Geist der Wahrheit“? Nach welchen Prinzipien geht der Heilige Geist vor? Was ist wohl sein Hauptanliegen?
- Welche Kriterien muss ein Traum deiner Meinung nach erfüllen, damit man darin das Wirken Gottes erkennen kann? Welche Rolle spielt dabei der Geist Gottes?





## VII. Jede Familie hat eine Geschichte – Wie Familie uns beeinflusst und prägt

Wie der biblische Josef wird auch Brady in eine schwierige Familiensituation hineingeboren. Er wächst in einer Familienkonstellation auf, die man heute als Patchwork-Familie bezeichnen würde. Leider sind Ungerechtigkeiten und Konkurrenzdenken dabei an der Tagesordnung. Brady befindet sich also seit seiner Geburt in einem Pulverfass aus Wut, Eifersucht und lange unterdrücktem Hass. Aber wie kam es eigentlich dazu? Ryan gibt uns darauf eine Antwort, wenn er zu seinem Vater sagt: „Du liebst den einen und du hasst den anderen. Zuerst war es Mom wegen Christine, und jetzt sind wir dran.“ (Im Film ca. 00:07:27-00:07:33)

Jack kann die Söhne seiner ersten Frau nicht in dem gleichen Maß lieben wie die seiner zweiten Frau Christine – der Frau, die er über alles liebte. Er scheint in seinen Söhnen auch immer die jeweilige Frau zu sehen und empfindet ihnen gegenüber dementsprechend. Die Familiengeschichten der Söhne sind verschieden, aber durch den einen Vater ineinander verwoben. Vermutlich ist es Jack gar nicht bewusst, welchen Schaden er durch seine Bevorzugung der jüngeren Söhne im Leben ALLER seiner Kinder anrichtet.

Ryan scheint Brady regelrecht zu hassen, so tief verletzt ihn dessen Bevorzugung durch den Vater. Sein Neid und seine Eifersucht haben aber eine längere Geschichte: Die Tatsache, dass Ryans Mutter Jacks zweiter Frau (Bradys Mutter) weichen musste, ist die Wurzel seiner Wut – einer Wut, die sich eigentlich gegen den Vater richten müsste, die sich aber in seinem Hass auf Brady entlädt. Der jüngere Bruder ist für ihn gewissermaßen das Sinnbild für die große Ungerechtigkeit in seiner Familie.

Gott hingegen macht keinen Unterschied bei seinen Kindern. Er liebt jeden gleich. Er liebt sogar diejenigen, die nichts von ihm wissen wollen. In der Bibel heißt es, dass wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat (1. Johannes 4,19). Ein Vers, der im Film einen besonderen Stellenwert einnimmt. Brady versteht die tiefe Bedeutung dieses Satzes und verinnerlicht dessen Wahrheit. Er kann den Teufelskreis aus Hass und Eifersucht durchbrechen, indem er der Ungerechtigkeit in seiner Familie die vollkommene Liebe Gottes entgegensetzt. Am Ende erklärt er: „Ich konnte vergeben, weil Gott das Gleiche für mich getan hatte. Und wenn du erst einmal begriffen hast, dass dir vergeben wurde, dann kannst du auch selbst vergeben. Und wenn du weißt, dass du geliebt wirst, kannst du lieben“ (Im Film: ca. 01:25:14-01:25:33.)

Eine Familie ist nicht einfach nur eine bestimmte Personenkonstellation in der Gegenwart. Viele Generationen zuvor haben diese spezielle Familie aufgebaut und geprägt. Dieses Familien-Werk ist wie ein Turm, auf den mit jeder Generation ein neues Stockwerk gesetzt wird. Und in diesem Turm stecken viele individuelle Lebensgeschichten, die sich alle zu einer großen Familiengeschichte vereinen. Und wie gerade oder schief in den unteren Stockwerken gebaut wurde, kann die Stabilität der oberen Stockwerke entsprechend beeinflussen. So wie es Brady bereits am Anfang des Films sagt: „Jede Familie hat eine Geschichte. Und diese Geschichte ist immer ein Teil von dir – ob du willst oder nicht.“ (Im Film ca. 00:03:08-00:03:18) Man kann dieser Geschichte nur bedingt entfliehen. Wird man geboren, so ist sie bereits da, sie ist quasi in Stein gemeißelt. Beeinflussen können wir nur noch, wie wir darauf reagieren, was wir also daraus machen.

Nicht immer ist die Problematik der eigenen Familiengeschichte so klar ersichtlich, wie es im Film bzw. in der Josefs-geschichte der Fall ist. Oft liegen Dinge im Verborgenen, die den Betroffenen gar nicht bewusst sind. Denn nicht nur die aktuelle Verhaltensweise der Eltern hat Einfluss auf die Verhaltensweise der Kinder. Auch das, was sie erlebt haben, kann den Charakter ihrer Kinder beeinflussen. Manches hinterlässt tiefe Spuren, anderes geht gewissermaßen spurlos an einem vorbei. Was welchen Menschen warum und wie beeinflusst, bleibt oft ein Rätsel. Dementsprechend problematisch ist es, pauschale Aussagen über Familiensituationen und -geschichten zu machen. So müssen sich aus einer Patchworksituation nicht zwingend problematische Konstellationen ergeben, genauso wenig wie ein traditionelles Elternhaus eine Garantie für funktionierende Beziehungen innerhalb der Familie ist.

Es kommt auf die Herzenseinstellung an und darauf, wie in der Familie das Wort Familie gelebt wird. Denn es entstehen unweigerlich Probleme, wenn mehrere Generationen mit verschiedenen Interessen über einen längeren Zeitraum auf engem Raum zusammenleben. Eine perfekte Familie ist nicht die, die keine Probleme hat, sondern die, die weiß, wie sie damit umzugehen hat. Gleiches gilt für die Familiengeschichte. Denn oftmals liegt die Antwort auf Schwierigkeiten innerhalb der Familie in deren Geschichte, die es zu verstehen und gegebenenfalls zu verarbeiten gilt. Denn wenn wir unsere Familie und deren Geschichte kennen und verstehen, fällt es uns oft leichter, uns selbst und unser Gewordensein richtig einzuordnen. Dann sind wir in der Lage, die Geschichte unserer Familie auf gute Weise weiterzuschreiben. Brady veränderte sich während der Zeit, die er fern von seiner Familie verbrachte. Und diese Veränderung ermöglichte es ihm, schließlich ein neues Kapitel im Buch seiner Familie aufzuschlagen: Sein Schritt der Vergebung führte dazu, dass alte Wunden in der Familie endlich heilen konnten und ihre gemeinsame Geschichte eine ganz neue Wendung bekam.

## Fragen und Gesprächsstoff:

- Wenn Jack Ryan genauso geliebt hätte wie Brady, wie sähe ihre Familiengeschichte wohl aus? Versuche einmal, die Geschichte umzuschreiben.
- Versuche dich in die einzelnen Personen des Films hineinzusetzen. Wie würdest du dich an ihrer Stelle fühlen? Kannst du ihre Reaktionen nachvollziehen? Wie hättest du wohl in ihrer Situation reagiert?
- Was verbindest du persönlich mit dem Wort Familie?
- Gibt es in deinem näheren Umfeld Familien, die vor scheinbar unlösbaren Schwierigkeiten stehen? Womit haben sie zu kämpfen? Und was könnte dahinter stecken?
- Wie sieht deine Herkunftsfamilie aus? Kommst du aus einem traditionellen Elternhaus, aus einer Patchwork-Familie oder bist du von einem alleinerziehenden Elternteil großgezogen worden?
- Wenn du die Generationen vor dir betrachtest, wie sieht deine Familiengeschichte aus? Und wie bewertest du sie? Bist du versöhnt damit oder haderst du eher?
- Wenn in deiner Familie ein Problem entsteht, wie geht ihr damit um? Wie gehst du ganz persönlich damit um? Würdest du deine Familie nach außen hin ohne Vorbehalte verteidigen?
- Fühlst du dich manchmal „ertappt“, weil du in deinen Verhaltensweisen Ähnlichkeiten zu deinen Eltern entdeckst? Welche ihrer Verhaltensmuster haben auf dich abgefärbt? Und wie gehst du damit um?
- Wenn man das Bild einer traditionellen Familie auf die geistliche Welt überträgt, wo siehst du da deine Familie? Wo spiegeln sich Eigenschaften von Familie in deiner geistlichen Familie wieder? Welche Probleme gibt es und wie kann man diese angehen?
- Wir nennen Gott unseren Vater. Inwiefern trifft das auf dich zu? Kannst du Parallelen zwischen deinem irdischen Vater und Gott erkennen? Wo sind die Unterschiede?

## Ein Blick in die Bibel

### 2. Mose 20,12

*Ehre deinen Vater und deine Mutter. Dann wirst du lange in dem Land leben, das der Herr, dein Gott, dir geben wird.*

- Was für ein Gefühl entsteht bei dir, wenn du diese Bibelstelle liest? Kannst du deine Eltern ohne Vorbehalte lieben und ehren? Oder fällt es dir schwer? Wenn ja, in welchen Situationen?
- Was denkst du, bedeutet der zweite Satz, dass man lange in dem Land leben wird, das Gott einem gibt?

### 1. Mose 2,21-24

*Da ließ Gott, der Herr, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. Dann formte Gott, der Herr, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm. „Endlich!“, rief Adam aus. „Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ‘Männin’ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.“ Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden.*

- Die Beziehung von Adam und Eva ist sozusagen die erste Ehe, von der die Bibel uns berichtet, und damit gewissermaßen die Keimzelle der ersten Familie. Wie denkst du über ihre Einheit?
- Was bedeutet die Formulierung „ein Fleisch und Blut“ für dich?
- Wie haben Jack (im Film) bzw. Jakob (im Alten Testament) diese Einheit gelebt?

## Epheser 2,19

*Deshalb seid ihr nicht länger Fremde und ohne Bürgerrechte, sondern ihr gehört zu den Gläubigen, zu Gottes Familie.*

- Was empfindest du dabei, wenn du als Teil von Gottes Familie bezeichnet wirst?
- Wo spiegeln sich Eigenschaften einer traditionellen Familie in der geistlichen Welt wieder? Wo siehst du hier Probleme und wie kann man diese angehen?
- Auf was kommt es deiner Meinung nach in Gottes Familie an?

### 1. Mose 29,16-30

*Nun hatte Laban zwei Töchter: Die ältere hieß Lea und die jüngere Rahel. Lea hatte glanzlose Augen, Rahel aber hatte eine gute Figur und war wunderschön. Jakob liebte Rahel, deshalb sagte er: „Ich werde sieben Jahre für dich arbeiten, wenn du mir dafür deine jüngere Tochter Rahel zur Frau gibst.“ „Einverstanden!“, antwortete Laban. „Bleib bei mir. Ich gebe sie ohnehin lieber dir als einem anderen Mann.“ Also arbeitete Jakob die folgenden sieben Jahre, um dadurch den Brautpreis für Rahel zu bezahlen. Die Zeit verging für ihn wie im Flug, weil er Rahel liebte. Danach sagte er zu Laban: „Die sieben Jahre sind um. Nun gib mir meine Frau, damit wir heiraten können.“ Da lud Laban alle Leute des Ortes zur Hochzeitsfeier ein. Doch am Abend brachte Laban seine Tochter Lea zu Jakob und Jakob schlief mit ihr. Laban gab Lea seine Sklavin Silpa zur Dienerin. Doch als Jakob am Morgen aufwachte, entdeckte er Lea neben sich! „Warum hast du mir das angetan?!“, stellte er Laban zur Rede. „Ich habe sieben Jahre für Rahel gearbeitet. Warum hast du mich betrogen?“ „Bei uns ist es nicht üblich, die jüngere Tochter vor der älteren zu verheiraten“, antwortete Laban. „Verbring die Hochzeitswoche mit ihr, dann kannst du auch Rahel haben. - Aber du musst noch weitere sieben Jahre für mich arbeiten.“ Jakob erklärte sich einverstanden. Nach der Hochzeitswoche gab Laban ihm seine Tochter Rahel zur Frau. Rahel gab er seine Sklavin Bilha zur Dienerin. Da schlief Jakob auch mit Rahel - und er liebte sie mehr als Lea. Er arbeitete noch weitere sieben Jahre für Laban.*

- Inwiefern lässt dieser Teil von Josefs bzw. Jakobs Familiengeschichte Gründe erkennen, warum Jakob sich später seinen Söhnen gegenüber so ungerecht verhält?
- Die Kultur und die Traditionen der damaligen Zeit mögen uns heute sehr fremd erscheinen. Manches was im damaligen Kontext absolut normal war (z. B. mehrere Frauen zu haben oder mit den Sklavinnen der Frauen Kinder zu bekommen) wäre in unserer Kultur und Gesellschaft absolut undenkbar. Inwiefern lässt sich Jakobs Familiengeschichte trotzdem auf unsere heutige Zeit übertragen? Wie ist das im Film gelöst? Und was kann man heute noch aus dieser Geschichte lernen?







Sean Astin, Erin Bethea, Elijah Alexander, Tehmina Sunny

### **Bedingungslos geliebt**

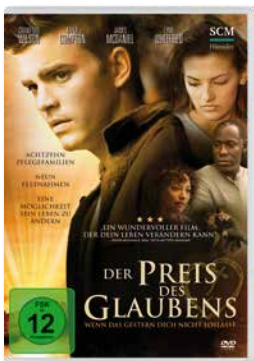
Hosea: Die unvernünftigste Liebesgeschichte aller Zeiten

Auf ungewöhnliche und zutiefst bewegende Weise erzählt dieser Film die Geschichte von Gottes unendlich großer Liebe zu uns Menschen – anhand der biblischen Geschichte von Hosea, mit der sich eine Gruppe Jugendlicher während eines Zeltlagers beschäftigt ...

DVD, 80 Minuten, FSK ab 6 Jahre

**Nr. 210.250, €D 16,95\***

€A 17,30\*/CHF 25.50\* | SCM Hänssler



Crawford Wilson

### **Der Preis des Glaubens**

Wenn das Gestrern dich nicht loslässt

Ein Film über zweite Chancen, der eindrücklich zeigt, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann: Ein junger Straftäter findet zum Glauben an Jesus. Er wagt den Neuanfang in einer christlichen Pflegefamilie, doch sein altes Leben holt ihn immer wieder ein.

DVD, 100 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.274, €D 15,95\***

€A 16,30\*/CHF 23.95\* | SCM Hänssler



Kimberly Williams-Paisley, Tammy Blanchard, Matt Letscher

### **Wie auch wir vergeben – Amish Grace**

Ein zutiefst bewegender Spielfilm zum Thema Vergebung, der auf einer wahren Begebenheit basiert: den Ereignissen um den Amoklauf in einer Schule der Amish im Jahr 2006. Einfühlsam greift der Film die Geschehnisse auf und zeigt anhand des inneren Kampfs einer trauernden Mutter, wie schwer, aber auch wie befreiend Vergebung sein kann. Der Film ist hochkarätig besetzt: In den Hauptrollen glänzen Kimberly Williams-Paisley und Tammy Blanchard.

DVD, 88 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.218, €D 16,95\***

€A 17,30\*/CHF 25.50\* | SCM Hänssler



Nick Vujjic, Jeremy Camp, Greg Laurie, Catherine Laurie

### **Hope**

Hoffnung für verletzte Herzen

Umrahmt von Spielfilmszenen teilen in dieser Doku verschiedene Menschen ihre bewegenden Geschichten mit uns: Nick Vujjic, Greg und Cathe Laurie und Jeremy Camp. Sie alle erzählen von Leid und Schmerz, aber vor allem auch von Trost und neuer Hoffnung durch den Glauben.

DVD, 70 Minuten, FSK ab 12 Jahre

**Nr. 210.268, €D 14,95\***

€A 15,30\*/CHF 22.50\* | SCM Hänssler

## Unsere Buchtipps ...



Philip Yancey

### **Von Gott enttäuscht**

Durch Leiden an Gott in der Liebe zu ihm wachsen

Wie kann ein liebender Gott das Leid in der Welt und auch im Leben eines Christen zulassen? Philip Yanceys aufbauende Gedanken helfen dabei, die oft rätselhaften Umgangsweisen Gottes mit den Menschen besser zu verstehen und ermöglichen uns, im Glauben und mit neuer Hoffnung zu wachsen.

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 258 S.

**Nr. 226.565, €D 14,95**

€A 15,40/CHF 22.50\* | SCM R.Brockhaus

ISBN: 978-3-417-26565-1



Cornelia Mack

### **Geschwister**

Wie sie das Leben prägen

Geschwisterbeziehungen sind die längsten unseres Lebens. Sie prägen unser Selbstbild und beeinflussen, wie wir auf Menschen reagieren, Konflikte lösen oder Kompromisse schließen. Entdecken Sie Verhaltensmuster und erfahren Sie, wie Sie konstruktiv damit umgehen können.

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 224 S.

**Nr. 395.439, €D 14,95**

€A 15,40/CHF 22.50\* | SCM Hänssler

ISBN: 978-3-7751-5439-0



Maria Luise Prean-Bruni

### **Komm in deine Bestimmung**

Gott hat dich als Original erschaffen, stirb nicht als Kopie

„Gott hat dich als Original erschaffen, stirb nicht als Kopie!“ Kraftvoll, pointiert und immer auch mit einer Prise Humor fordert Maria Luise Prean-Bruni Sie heraus, zu dem Menschen zu werden, den Gott sich gedacht hat. Kommen Sie in Ihre Bestimmung!

Gebunden, 14 x 21,5 cm, 208 S.

**Nr. 226.572, €D 14,95**

€A 15,40/CHF 22.50\* | SCM R.Brockhaus

ISBN: 978-3-417-26572-9